

Auch kleine Helden können Großes leisten

Gimlis Suche nach Ruhm und Ehre

Von Chevelle

„Es ist eine bekannte Tatsache, daß Ruhm potenzsteigernd wirkt.“ **Graham Greene**

Hörbar grummelte der Zwerg und hastete mit all seiner Mühe den beiden Waldläufern hinterher.

Die drei Gefährten reisten nun schon seit Stunden durch die Wälder und Felder und immer noch schien kein Ende in Sicht. Sie verfolgten die Spuren der Orks, die Merry und Pippin entführt hatten. Momentan sah Gimli jedoch alles andere als grobe, laute und aggressive Orks. Stattdessen musste er zu seinem Enttäuschen feststellen, dass der Wald, durch den sie streiften, doch mehr Bäume und hinterlistige Wurzeln beinhaltete als geschätzt. Es störte ihn – und das nicht wenig. Immer wieder grummelte er unverständliche Worte vor sich hin, während er versuchte, den Anschluss nicht zu verlieren. Natürlich waren die beiden, der Elb und der Mensch, mit ihren langen Beinen um Längen schneller als er. Schließlich war er auch ein Zwerg und kein... Waldläufer. Seine Miene wurde noch grimmiger, als er das Wort *Waldläufer* in seinen Gedanken wiederholte.

»Waldläufer. Pah«, nuschelte er in seinen Bart und verschränkte die Arme – Legolas durfte ihn ruhig mit seinem spitzen Elbenohren hören.

»Ich bin mir ganz sicher, dass wir uns nur noch mehr von den Orks entfernen. Wir sind niemals auf der richtigen Spur. Nie im Leben. So werden Merry und Pippin niemals gerettet werden können«, murmelte er weiter vor sich hin und sprang über die nächste breite Wurzel, die sich vor ihm erstreckte.

Warum war es auch nicht Nacht? Wahrscheinlich besäßen die beiden Waldläufer auch irgendeine Fähigkeit, um im Dunkeln zurechtzukommen, jedoch war sich Gimli so sicher, dass er nicht ganz wie ein Klotz am Bein war – und als solchen fühlte er sich im Moment wahrhaftig. Das Einzige, was er tat, war Legolas und Aragorn stumm zu folgen.

Erneut grummelte der Zwerg. Nun auch hörbar lauter – vielleicht hatte ihn selbst Legolas vorhin nicht gehört, da er sich so weit vor Gimli befand. Die ganze Aktion war doch für die Katz'. Dabei wollte der Zwerg auch nur etwas zu der Rettung der beiden Hobbits beitragen. Der ganze Ruhm sollte nicht wieder alleinig dem Mensch und dem Elb – er verzog sein Gesicht ein weiteres Mal – gebühren. Damit war er sich allerdings umso sicherer, dass er irgendetwas daran ändern musste. Ja, Gimli, der Zwerg aus dem Volk Durins, würde wahrhaftig Großes leisten. Er würde die beiden Hobbits retten – ohne die Hilfe der beiden Waldläufer, verstand sich.

Nachdem sie einen beachtlichen Weg zurückgelegt hatten – jedoch ohne auch nur auf einen einzigen, mickrigen Ork zu stoßen – und auch langsam die Nacht anbrach, hielten die Gefährten schließlich zwischen den Bäumen auf einer Lichtung. Sie war nicht besonders groß. Höchstens hundert Fuß.

»Ich wusste, dass wir nicht auf dem richtigen Weg sind«, stichelte Gimli den Elb grinsend. »Hättet ihr mal von Anfang an auf mich gehört.« Er verschränkte seine Arme und blickte über die Grasfläche – eingezäunt von riesigen Bäumen. Vielleicht waren die Bäume gar nicht einmal so riesig, jedoch schien es dem Zwerg so, als er diese musterte. Währenddessen bereitete Aragorn das Lager vor und richtete eine Feuerstelle ein, um das Essen anzurichten.

»Wir sind immer noch auf den richtigen Spuren der Orks – sie reisen immer noch gen Süden, jedoch sollten wir für diese Nacht erst einmal Rast halten«, erwiderte Legolas in seinem gewöhnlich ruhigen Tonfall.

Gimli bemerkte aus seinen Augenwinkeln, dass Legolas schmunzelte. Verdammt, der Elb hatte auch wirklich immer recht. Leise grummelte der Zwerg und machte erneut einen Schritt in Richtung des Waldrandes. Er hielt immer noch an der Idee fest, die er vor einigen Stunden gehabt hatte. Er würde die beiden Hobbits finden – auch ohne Elb mit *magischen* Fähigkeiten. Er war ein stolzer Zwerg und somit auf keine Hilfe angewiesen.

»Dann werde ich die erste Wache halten«, bemerkte Gimli schließlich ohne sich seinen wahren Plan anmerken zu lassen.

Legolas nickte lediglich, bevor er sich umwandte und zu Aragorn gesellte, der damit begann, das Fleisch anzubraten.

»So wird das nie etwas werden«, vernahm Gimli Legolas, erklärend, dass Aragorn die falsche Methode verwendete, um das Essen anzubraten. Weiterhin tapste der Zwerg in Richtung des Waldrandes, um dort ein wenig durch das Unterholz zu streifen. Er würde den beiden Waldläufern schon zeigen, dass auch ein Zwerg zu etwas nützlich war. »Du musst das Fleisch mehr in die Glut halten.«

Gimli grinste amüsiert. Er wusste, dass Aragorn ein schlechter Koch war und die Miene, die er sich momentan im Gesicht des Menschen ausmalte, war zu köstlich. Aragorn würde Legolas mit einer Mischung eines genervten und mürrischen Ausdrucks anblicken.

»Dann mach' du doch demnächst unser Essen«, entgegnete dieser – wie erwartet – genervt und man vernahm, wie etwas auf den Boden geworfen wurde. Jedoch konnte Gimli sich nicht so schnell einen Reim daraus machen, was Aragorn beiseite geworfen hatte. Ebenso wenig hatte er Lust, sich jetzt bei den beiden einzumischen. Wenn es sein Stolz auch nur widerwillig zuließ, dies anzuerkennen, hatte Legolas eigentlich immer recht. Dennoch würde der Zwerg in diesem Moment wohl damit kontern, dass – sollte Legolas für die Verpflegung verpflichtet sein – sie nur noch Grünzeug – Gras, Lauchstangen, Äste – zu essen bekommen würden. Er schmunzelte bei dem Gedanken. Die Vorstellung war zwar etwas übertrieben, aber er konnte sich nur schlecht ausmalen, wie der Elb in ein saftiges, fettes Stück Fleisch biss – das passte nicht zu ihm.

Mit dem Gedanken an den Elb betrat er letztlich den Wald, ehe er sich sofort daran machte, die Spur der Orks zu finden, von denen Legolas geredet hatte. Da er allerdings nicht über derartig ausgefeilte Sinne verfügte, stellte sich die Suche innerhalb der ersten Minuten schon als ziemlich schwierig heraus. Zwar sah er recht gut in der Dunkelheit – immerhin war er es von der langjährigen Arbeit in seiner Höhle

gewohnt -, dennoch tat er sich schwer damit Spuren zu finden und wenn er denn erfolgreich war, diesen auch weitgehend zu folgen.

»So wird das nichts«, grummelte er leise zu sich und blieb abrupt stehen. Kurz dachte er nach, wie er den Orks am schnellsten auf die Spur kommen könnte. Die beiden Waldläufer mussten doch irgendeinen Trick besitzen, dass sie immer so schnell auf solche Spuren aufmerksam wurden.

Er machte einen Schritt auf den Baum zu, der ihm am nächsten stand. Flüchtig sah er sich um, ob sich der Elb oder der Mensch in der Nähe befanden. Wieder blickte Gimli den Baum an und machte einen weiteren Schritten auf den Holzstamm zu. Noch einmal sah er sich um. Niemand befand sich in der Nähe.

Augenblicklich steckte seine Nase an der Rinde des Baumes und er roch an dem Holz. Es besaß den Geruch von... feuchtem Wald, nichts weiter. Er nahm einen weiteren kräftigen Zug. Immer noch nichts, abgesehen von dem typischen Baumgeruch.

Murrend entfernte er sich von dem Baum und trat gegen die nächstbeste Wurzel. Der Elb und der Mensch mussten wirklich nicht mehr ganz bei Sinnen sein, dass sie unter den Gerüchen von Wald noch die der Orks herausfiltern konnten. Oder es lag einfach daran, dass der Zwerg am falschen Baum geschnüffelt hatte.

Gimli sah sich um und überlegte kurz, ob es sich lohnen würde, jeden Baum einmal zu testen. Schnell schüttelte dieser jedoch wieder den Kopf. Er würde ohne einen Waldläufer zurecht kommen, da musste er nicht auch noch einen aus sich selbst machen. Also machte er sich guten Mutes wieder auf, die Orks zu finden – und er war sich sicher, dass er sie finden und somit der Retter von Merry und Pippin sein würde.

Immer tiefer gelangte der Zwerg in den Wald und er konnte nur hoffen, dass Legolas und Aragorn nicht irgendwann damit begannen, ihn zu suchen. Würden die beiden ihn suchen kommen, wäre somit sein Alleingang, die beiden Hobbits zu befreien, dahin. Er wollte nicht schon wieder auf die Hilfe der beiden angewiesen sein. Er wollte beweisen, dass auch ein Zwerg Großes leisten konnte – wenn seine Körpergröße auch eher klein ausfiel.

Gerade kletterte Gimli über die nächste riesige Wurzel, die sich vor ihm erstreckte, als er plötzlich ein lautes Grunzen vernahm. Augenblicklich wandte er sich um und duckte sich hinter der mächtigen Wurzel. Seinen guten Augen konnte er diesem Moment nur danken, dass er so eine einwandfreie Nachtsicht besaß. Denn was er in mehreren Fuß Entfernung sah, ließ ihm den Atem stocken.

In unmittelbarer Nähe torkelte doch wirklich ein Ork zwischen den Bäumen hin und her. Und wo sich ein Ork befand, da war auch der Rest der Meute nicht weit. Ein Grinsen stahl sich auf seine Lippen. Der Zwerg hatte es wirklich geschafft. Ohne *magische* Fähigkeiten hatte er es geschafft, die Orks zu finden – nun, zumindest einem von ihnen auf die Spur zu kommen. Den Ruhm der Rettung für sie hatte er schon so gut wie gesichert.

Aufmerksam beobachtete er jede Bewegung des kräftigen Orks, wie dieser langsam wieder aus seinem Blickfeld torkelte. Das war seine Chance! Der Zwerg drückte sich vom Boden ab und wollte gerade wieder über die Wurzel zurück klettern, als ihn eine Hand von dem Holz zurück auf den Boden zog.

»Wir wollen doch nicht alleine aufbrechen.«

Augenblicklich wandte sich Gimli zu der Stimme um, die hinter ihm ertönt war.

Legolas. Der Elb. Großartig. »Ich hab' nur die Wache gehalten!«, protestierte der Zwerg lautstark.

»Und deswegen entfernst du dich auch so weit von unserem Lager und triffst dabei

auch noch auf einen Ork?« Legolas grinste leicht.

Natürlich hatte er wieder einmal recht, Gimli aber lag es fern, diesen Worten nun zuzustimmen. »Wie gesagt, habe ich nur Wache gehalten. Dass mir ein Ork über den Weg lief, war reiner Zufall«, antwortete der Zwerg schließlich nuschelnd – denn zum Teil stimmten seine Worte auch. Er hatte zwar nach den Spuren der Orks gesucht, dass ihm aber gerade hier einer über den Weg gelaufen war, war wirklich Zufall gewesen.

»Wenn das so ist.« Das Grinsen des Elbs blieb immer noch unerschütterlich auf seinem Gesicht. Anscheinend schien er dem Zwerg nicht ganz zu glauben – immerhin waren seine Worte auch nur die halbe Wahrheit gewesen. »Wir sollten trotzdem zuerst zurück zum Lager gehen. Die Route, die dieser Ork einschlägt, entspricht nicht der unseren.«

»Aber wer weiß, wohin uns dieser führen könnte! Wahrscheinlich bringt er uns sogar auf die Spur von Merry und Pippin!«, erwiderte Gimli, ohne auch nur einen Moment nachgedacht zu haben. Es ging ihm nämlich nicht alleinig um den Ruhm, immerhin wollte er auch die beiden Hobbits retten, die kaum größer als er waren.

»Aragorn würde kaum von seiner Route ablassen«, waren die knappen Worte des Elbs, ehe dieser sich wieder umwandte.

»Aber wir müssen etwas gegen diese Orks unternehmen. Wer weiß, was diese grobschlächtigen Wesen noch anstellen«, antwortete Gimli, so stur wie er war.

»Und dennoch folgen wir den Spuren der-«, abrupt endete Legolas und ebenso schnell wandte sich der Zwerg wieder um, um in die Richtung zu sehen, in die nun der Elb starrte.

»Deck' dich, Gimli«, befahl dieser dem Zwerg und keinen Augenblick später hielten sich die beiden hinter der Wurzel bedeckt – nun gut, Gimli stand fast.

Was die beiden dann sahen, verschlug ihnen die Sprache. Weitere Orks tauchten auf und zogen durch den dicht bewachsenen Wald. Auf den Rücken zweier dieser befanden sich niemand weniger als Merry und Pippin. Augenscheinlich bewusstlos. Aber was nun zählte, war, dass sie die Orks, die die beiden Hobbits entführt haben, gefunden hatten und nun die Rettung starten konnten.

»Dann mal los! Das wird ein Spaß.« Vergnügt rieb sich Gimli die Hände und zögerte keinen Moment nach seiner Axt zu greifen, um sich auf die Orks zu stürzen. Er hatte lange keinen richtigen Kampf mehr gehabt und nun hatte er dazu die Chance zusätzlich Ruhm und Ehre durch die Rettung der beiden Hobbits zu erlangen.

Bevor er sich jedoch auf die Truppe von Orks, deren Ziel den beiden Gefährten noch unbekannt war, stürmen konnte, wurde er erneut harsch von Legolas zurückgehalten.

»Sei nicht töricht, Gimli. Wir müssen taktischer an diese Sache heran gehen«, sprach der Elb ruhig, ohne auch nur eine Regung in seiner Miene zu zeigen.

Der Zwerg jedoch begann zu grinsen. »Zwerge brauchen keine *Taktik*. Wir können auch so eine Horde von Orks erledigen... Oder hat der Elb etwa Angst zu verlieren?«, Gimlis Grinsen wurde breiter. Seine Taktik war es, Legolas ein wenig zu provozieren, damit dieser schließlich von seiner Meinung abließ. Er würde dafür sogar in Kauf nehmen, dass der Elb ihm half die beiden Hobbits zu retten.

Einen Augenblick überlegte der Elb – betrachtete den Zwerg musternd –, ehe er ihm mit einem Nicken zu verstehen gab, dass er nun ebenfalls im Begriff war, die Orks anzugreifen, um Merry und Pippin aus deren Gewalt zu befreien. Über Aragorn dachten sie in diesem Moment nicht nach. Die beiden Gefährten wieder zu befreien war momentan weitaus wichtiger als noch Absprache halten zu müssen.

Mit einer fließenden Bewegung zog Legolas schließlich einen Pfeil aus dem Köcher

und spannte ihn auf die Sehne, während Gimli schließlich über die Wurzel hechtete und mit der Axt ausholend auf die Truppe von Orks zulief, welche immer noch nicht bemerkt hatten, dass sie unter Beschuss standen.

Erst als der erste Ork von Legolas' präzise gerichteten Pfeil niedergestreckt wurde, starrten einige der hohlen Gestalten zuerst auf den leblosen Körper ihres *Mitkameraden* und wandten sich schließlich um. Ehe sie jedoch schnell genug registrieren konnten, was auf sie zukam, waren die nächsten beiden Orks erlegt. Einer durch einen Pfeil, der andere durch die Axt Gimlis.

»Ha! Ihr dümmlichen Orks, damit habt ihr nicht gerechnet!«, lachte der Zwerg triumphierend und begann damit, wild mit der Axt um sich herumzuschlagen, als die ersten Orks Widerstand leisteten.

Einen Ork nach dem anderen erledigten Zwerg und Elb wie ein eingespieltes Team – wenn sich ihre Arten auch von grundauf unterschieden und zudem der eine mit dem anderen nicht sonderlich gut klarkam. Immer mehr Orks fielen, so dass es sich für Gimli und Legolas als ein recht einfaches Spiel herausstellte, die beiden Hobbits zu befreien.

Lauthals lachte der Zwerg, als er einen weiteren Ork erlegte und sein neues Ziel anvisierte. Bevor er dieses jedoch auch nur erreichen konnte, traf ihn etwas Festes auf dem Rücken und er wurde wortwörtlich auf den Boden der Tatsachen geworfen. Er stürzte auf den harten Grund und bemerkte aus seinen Augenwinkeln noch, wie der Ork hinter ihm die Waffe hob, um auf den Zwerg einzuschlagen, dann aber in sich zusammensackte. Hinter ihm erschien Legolas – natürlich schmunzelnd.

»Zwerge schaffen das auch so, nicht?«, wiederholte er noch einmal Gimlis Worte von vorhin, ehe er einen weiteren Pfeil anlegte und sich daran machte, die restlichen Orks zu töten.

Leise grummelte Gimli etwas davon, dass der Ork ihn überrumpelt hatte und das rein gar nichts damit zu tun hatte, dass er ein übermütiger Zwerg war – in Legolas' Augen schien er das anscheinend zu sein.

Als dieser schließlich aufgestanden war, musste er zu seiner Enttäuschung feststellen, dass das Feld leergeräumt war – von den Leichen der Orks abgesehen. Der Elb hatte also wirklich die restlichen Hohlköpfe erledigt. Unmerklich verzog Gimli wieder das Gesicht, als ihm der Gedanke kam, dass Legolas wohl wieder mehr von den Kreaturen erlegt hatte. Denn ganz gleichgültig waren ihm die kleinen, inoffiziellen Wettstreite, die sie untereinander austrugen, nicht.

Murrend stapfte er hinüber zu Legolas, welcher sich über die bewusstlosen Körper Merry und Pippins gebeugt hatte. Wenigstens hatten sie die beiden Hobbits retten können. Gerade diese Tatsache ließ Gimli zufrieden grinsen. Er hatte zur Rettung der beiden beigetragen. Ruhm und Ehre gebührte also auch ihm.

»Sie scheinen nur bewusstlos. Wir bringen sie in unser Lager«, bemerkte Legolas und ohne weitere Worte nahm er den Körper Pippins auf seine Schultern und Gimli den von Merry, bevor die beiden wieder in Richtung des Lagers gingen.

»Übrigens bin ich dir zutiefst dankbar, Gimli«, bemerkte Legolas schließlich nach mehreren Momenten des Schweigens. »Ihr Zwerge braucht wirklich keine taktische Vorbereitung.«

Der Zwerg unterdrückte ein Räuspern, er durfte nun bloß nicht vor Verlegenheit rot werden! Nicht vor dem Elb! Es war schon eine kleine Ehre, so ein Kompliment von einem Elb zu erhalten, sein Stolz ließ dennoch nicht zu, sich ebenfalls bei Legolas zu bedanken.

»Hab' ich doch gesagt«, antwortete er schließlich mit erhobenem Kinn. »Du kannst als

Elb noch viel von uns Zwergen lernen.«

Legolas lachte leise, Gimli jedoch ließ sich nicht beirren. Er hatte am heutigen Tag wahrlich Großes geleistet.

Nun war er jedoch zuerst einmal gespannt, ob Aragorn endlich etwas einigermaßen Essbares gekocht hatte oder nicht doch schon wieder das Fleisch zu Asche gebraten hatte.

Eines war er sich sicher: So merkwürdig seine Begleiter auch waren, er mochte sie allesamt.